

# PROFESSIONELLE LAIEN

Die Theatergruppe Amaryllis bereichert das kulturelle Leben

**Für die Attraktivität einer Gemeinde hat das kulturelle Leben eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. In den allermeisten Fällen wird dieser wichtige Beitrag auf freiwilliger Basis erbracht. In Hombrechtikon ist unter anderen die Theatergruppe Amaryllis dafür besorgt.**

Wenn man mit Sabina Häusler spricht, fällt sofort der für ein solches ehrenhalber ausgeübtes Engagement typische Enthusiasmus auf. Sie ist seit 2007 dabei und hat als Präsidentin die Gesamtleitung der Hombrechtiker Theatergruppe Amaryllis inne.

Seit ihrer Gründung 1989 durch Pfadfinder ist diese Laienschauspiel-Formation einer der Eckpfeiler im kulturellen Leben der Gemeinde. «Die freiwillige Arbeit ist auf verschiedene Ressortleiter aufgeteilt und alle leisten einen grossen Beitrag. Ohne diese Hilfe ginge es nicht», erklärt Sabina Häusler. Die Theatergruppe sei so aufgestellt, dass «jeder ein Pflichtenheft hat und wir uns regelmässig zu Vorstandssitzungen treffen».

Sie führt weiter aus, dass einige Amaryllis-Mitglieder noch anderweitig auf freiwilliger Basis in anderen Vereinen Hombrechtikons engagiert sind, dies teilweise auch als deren Prä-

sidenten. Dies betreffe etwa Alex Facchinetti (Skifest) oder Regula Murbach (Wallisellen on Stage). Die «Ährenpost» sprach mit Sabina Häusler über die Bedeutung dieser Institution im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde und was es für ein solches kulturelles Angebot überhaupt alles braucht.

---

**«Unsere immer ausverkauften Vorstellungen tragen zum kulturellen Leben in unserer Gemeinde bei.»**

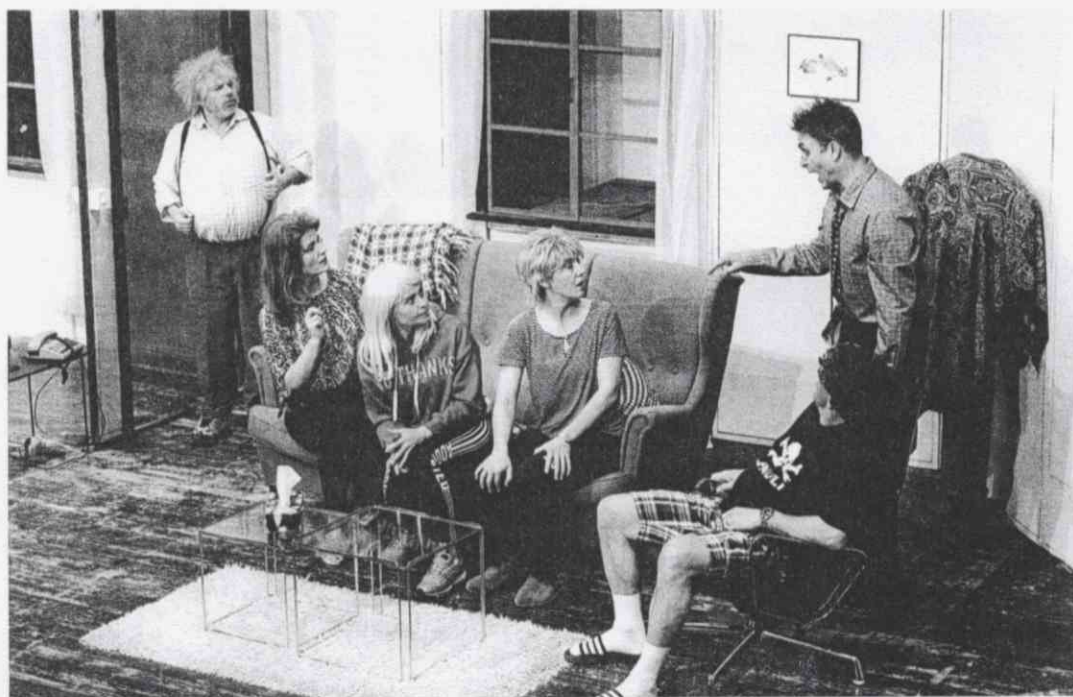
---

**Frau Häusler, wie kam es zur Gründung des Ensembles?**

Sabina Häusler: Seit 1989 existiert die Theatergruppe Amaryllis als Verein und beschenkt Hombrechtikon und Region alljährlich mit neuen Theaterproduktionen. Gegründet wurde die Theatergruppe Amaryllis ursprünglich aus einer Pfadigruppe der Stufe Rover.

**Wie hoch schätzen Sie die Bedeutung der Theatergruppe für das öffentliche Leben in der Gemeinde Hombrechtikon ein?**

Sehr hoch. Unsere immer ausverkauften Vorstellungen tragen zum kulturellen Leben in unserer Gemeinde bei. Viele unserer Gäste



---

«Guet Nacht Herr Huser» (2019): Die schlaflosen Nächte des Heinz Huser – oder wenn man einen furchtbar wichtigen Termin hat, zu dem man unbedingt hellwach und aufmerksam sein muss. v.l.n.r. Reto Graf, Sabina Häusler, Barbara Hohl, Susi Soltermann, Alex Facchinetti und Sven Flütsch. Fotos: zvg



«Kei Regel ohni Usnahm» (2014): Sepp und Kari Stocker, die schlitzohrigen Zwillingbrüder, und ihre Seniorenbande ...  
v.l.n.r. Sven Flütsch, Reto Graf, Alex Facchinetti und Conny Zimmermann-Facchinetti.

kommen seit vielen Jahren. Schreiben sich jeweils das Datum des nächsten Jahres bereits in die Agenda. Wir bieten einen kulturell-kulinarischen Abend zu günstigen Preisen.

**Gibt es Anerkennung und Unterstützung durch die Gemeinde?**

Ich glaube, wir werden wahrgenommen als kulturelle Institution bzw. als Theatergruppe. Für die Proben dürfen wir einen Mehrzweckraum der Schule Hombrechtikon zu einem günstigen Preis nutzen und zudem wird uns jedes Jahr ein finanzieller Beitrag von der Gemeinde gewährt. Darüber sind wir sehr froh, insbesondere in diesem Jahr, als wir vor einer Corona-bedingten Absage in letzter Minute standen.

**Auf der Amaryllis-Website steht geschrieben, dass das Ensemble nicht nur älter, sondern auch reifer wurde. Wie äussert sich dieses Plus an Reife?**

Als die Theatergruppe 1989 von Pfadis gegründet wurde, gab es zwar nicht viel Know-how, aber dafür sehr viel Enthusiasmus. Laien im wahrsten Sinne des Wortes. Die Stücke wurden selber geschrieben. Regie wurde aus den eigenen Reihen gestellt. Zeit war noch viel mehr vorhanden. Die Mitglieder hatten noch keine familiären und/oder beruflichen Verpflichtungen. Mit jedem Jahr haben wir dazugelernt und sind professioneller geworden.

**Das schlug sich auch in der Gastronomie und der übrigen Infrastruktur nieder.**

Richtig. Angefangen haben wir mit einfachen Canapés am Selbstbedienungsbuffet, gelandet sind wir nun bei einer kompletten Bewirtung mit Menüauswahl. Pro Abend sind wir auf die Mithilfe von ca. 25 freiwilligen Helfern angewiesen. Vor allem in der Küche und im Service benötigen wir sehr viele Ressourcen.

Dazu kommen die Arbeit hinter der Bühne bei Maske, Requisiten, die Technik mit Licht und Ton sowie der Bühnenbau.

**Im Jahr 1990 war «Tumult uf dä Blüemlisalp» das erste aufgeführte Stück gewesen. Wie lassen sich die seither gespielten Stücke thematisch zusammenfassen?**

Bei unseren Stücken handelt es sich um sogenannte Schwänke. Meist zwei bis drei Akte mit einem Bühnenbild. Ein Wechsel des Bühnenbilds ist sehr aufwendig. Wir möchten lustige Stücke spielen, bei welchen sich unser Publikum in den Charakteren auch wiedererkennen kann. Ziel ist, die Gäste zum Lachen zu bringen.

Projekt «Kindertheater» (2009): eine Theaterwoche mit Kindern aus der Umgebung, vom Geschichteschreiben bis zur Aufführung.





«Chasch Gift druf näh» (2016): Otto Knuchel lässt sich gerne bedienen, würde er dabei bloss nicht sterben ... v.l.n.r. Sabina Häusler, Barbara Hohl, Sven Flütsch (dahinter Alex Facchinetti) und Susi Soltermann.

**Lange wurden die Stücke selbst geschrieben und realisiert, dann kam 2004 mit Roland Rüegg ein Profi-Regisseur, weshalb?**

Roland Rüegg hat Struktur und Disziplin in die Proben gebracht. Man ging die Szenen beim Proben professioneller an und die Texte wurden nicht erst eine Woche vor der Aufführung gelernt, sondern bereits einige Wochen früher. Es wurde ein Probenplan erstellt, bei welchem jeder genau wusste, wann und mit welchen Requisiten welche Szene geprobt wird. Ein Regisseur «sieht» und «fühlt» die Szenen und kann andere Inputs geben. Wir durften in dieser Zeit von Roland Rüegg sehr viel lernen. Heute machen wir aber aus finanziellen Gründen die Regiearbeit wieder selber, mit dem langjährigen Mitglied und Schauspieler Reto Graf haben wir eine super Lösung gefunden.

**2009 führte man wieder eine eigene Geschichte auf, was ist seither bis heute geschehen?**

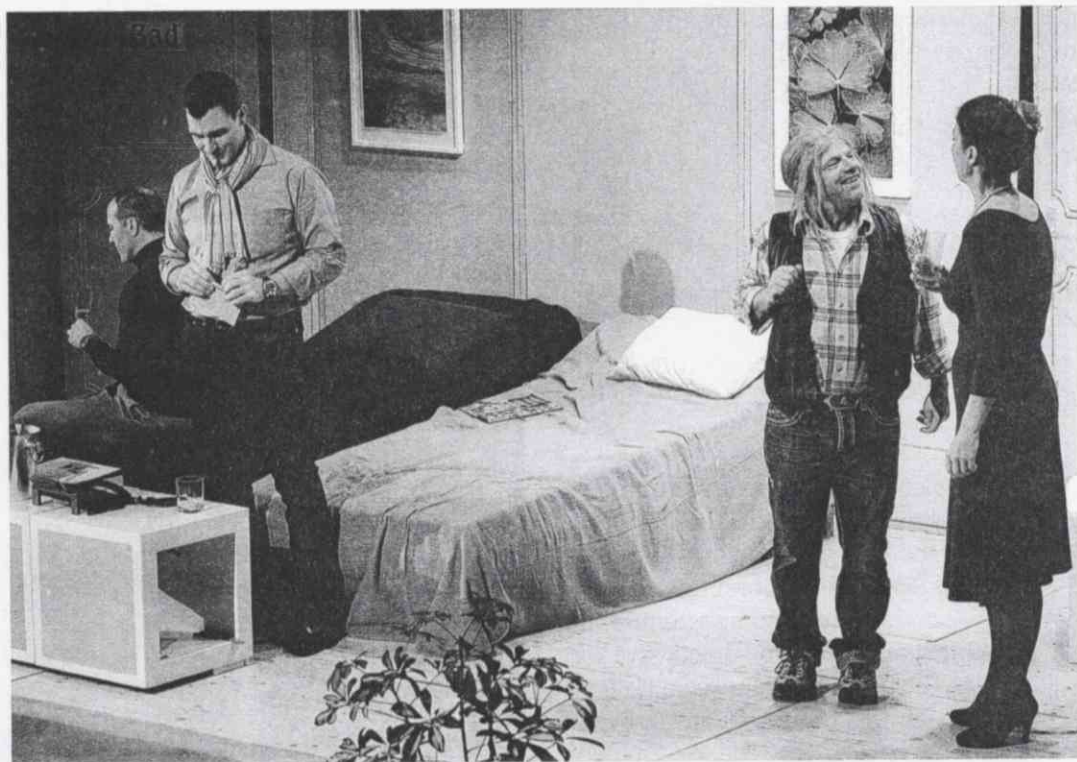
Wir haben beschlossen, die Stücke wieder «einzukaufen». Bei Bedarf nehmen wir kleinere Änderungen vor, ergänzen mit aktuellen Ereignissen oder modernisieren auch hie und da. Manchmal ist dies bei den Texten nötig. Die älteren Stücke sind sprachlich etwas verstaubt. Ebenfalls behalten wir uns vor, auf die Anzahl Schauspieler zu reagieren, was heisst, dass wir kleinere Rollen auch schon ausgebaut haben oder bei zu wenig Schauspielern eine Rolle gestrichen haben.

**Wie entscheidet man sich für die Aufführung eines Stücks?**

Es ist es nicht immer einfach, ein Stück zu finden, das zu unserem Ensemble passt. Wir lesen jeweils unzählige Stücke, aus welchen wir dann jeweils einige wenige in die engere Auswahl nehmen können. Für die «Stückwahlkommission» heisst dies Fleissarbeit. Als goldene Regel gilt, wenn bis Seite 10 nicht gelacht werden kann, lohnt es sich auch nicht weiterzulesen. Wir lesen, bis es passt. Setzen uns zusammen, überlegen, wer welche Rolle spielen könnte und ob das Bühnenbild gut inszeniert werden kann.

**Wer macht die Bühnenbilder und woher stammen Material und Requisiten?**

Sicherlich das aufwendigste Ressort einer Produktion. Die Bühnenbilder werden jeweils für die entsprechende Produktion mit der Re-



«Service inbegriffe» (2018): Das romantische Wochenend-Abenteuer im Hotel Zum Klösterli. v.l.n.r. Ruedi Hösli, Sven Flütsch, Reto Graf und Susi Soltermann.



Der jährliche Mitgliederausflug findet in der Regel Anfang Herbst statt. Die gemeinsamen Aktivitäten reichen von Wandern und Brätlen über Goldwaschen, Foxtrail bis zur Käseherstellung. Es ist der Amaryllis-Event für alle Mitgliederfamilien.

gie zusammen entworfen. Das Material dazu stammt zum Teil aus unserem Fundus. Die Bühnenwände werden von Dino Corbella jeweils in seiner Werkstatt nach Thema bemalt. Möbel und Requisiten, welche wir für das Bühnenbild brauchen, wie z.B. mal ein Tisch, ein Sofa etc., suchen wir in den Brockenhäusern der Region.

#### **Hat man konkret Stücke, etwa der Weltliteratur, die man noch aufführen möchte?**

Dies kommt immer mal wieder zur Sprache. Wir sind jedoch eine Laientheatergruppe. Der zeitliche Aufwand für die Proben ist aus verschiedenen oben erwähnten Gründen beschränkt. Wir möchten in erster Linie die Gäste zum Lachen bringen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass wir mit den ausgewählten Stücken bei unseren Besuchern richtig lagen. «Arsen und Spitzenhäubchen» wäre jedoch schon auch mal toll.

#### **Wo sind die Grenzen bei Ressourcen und Finanzen?**

Da wir die letzten Jahre glücklicherweise immer vor ausverkauftem Gemeindesaal spielen durften, hat sich auch schon die Frage gestellt, ob wir noch einige Aufführungen mehr planen sollten. Wie oben erwähnt benötigen wir pro Abend ca. 25 Freiwillige. Einige kommen mehrmals hintereinander, einige sogar vier Abende. Dies noch mehr auszureizen, ist fast nicht

möglich. Finanziell ist für uns wichtig, dass wir am Ende einer Produktion ein tolles Helferessen für alle Beteiligten organisieren können und dass wir ohne finanzielle Sorgen in die nächste Produktion starten können.

### **«Wir möchten lustige Stücke spielen, bei welchen sich unser Publikum in den Charakteren auch wiedererkennen kann.»**

#### **Ist man heute ein «professionelles Laientheater»?**

Vielleicht kann man dem auch so sagen. Ich definiere das so: Wir üben ein Hobby aus, welches sehr viel Engagement erfordert. Alle Mitglieder sind freiwillig viele Stunden am Textlernen, Proben, Bühnenbauen, Helferfinden, Einkaufen, Helferlisten-Erstellen, Kochen etc. etc. Wir haben die wichtigsten Ressorts auf wenige Personen aufgeteilt. Jeder/jede weiss, was zu tun ist, und kann seinerseits auf ein Team zurückgreifen, das tatkräftig anpackt, wo immer nötig.

*Martin Mäder*

#### **Produktion von 2020 nun im Jahr 2021**

Das aktuelle Stück heisst «Zur goldige Harfe» – oder was haben ein Polterabend, eine Hochzeit und eine Beerdigung miteinander zu tun? Diese laut der Formation «rabenschwarze Komödie» hätte Ende März/Anfang April 2020 an vier Abenden zur Aufführung gelangen sollen, wurde aber nun auf 2021 verschoben.

Die neuen Spieldaten sind: Fr/Sa 19./20. März 2021 und Fr/Sa 26./27. März 2021.

Türöffnung 18.30 Uhr, Theaterbeginn 20:00 Uhr.

Eintrittspreise: Erwachsene CHF 18.–, Kinder bis 16 Jahre, CHF 14.–, AHV mit Ausweis CHF 14.–. Alle Aufführungen finden im Gemeindesaal Hombrechtikon statt.

#### **Funktionen**

Susi Soltermann: Kasse

Regula Murbach: Aktuar

Reto Graf: Werbung

Moni Filisetti: Wirtschaft

Dino Corbella: Vizepräsident und Bühnenbau

Sabina Häusler: Präsidentin und Gesamtleitung